236 H 7 0 3/III 16. DEZ. 1939

Amtsblatt der Stadt Wien

Erscheint jede Woche Samstag. Bezugspreis jährlich RM 10.—, halbjährlich RM 5.33 mit Postzusendung / Einzelnummer 20 Rpf.

Schriftleitung und Verwaltung: Wien 1., Neues Rathaus / A=28=500, Klappe 002 u. 263 Postsparkassenamt Wien, Kto.=Nr. 210.045

Nr. 50 | Wien, 16. Dezember 1939 | 47. Jahrgang

WIENER MAGISTRAT ABTEILUNG FÜR STATISTIK BIBLIOTHEK WIEN, IV., PRESSGASSE 24

Gauleiter Bürckel ordnet an:

Sozial gestaffelte Weihnachtszulagen in Wien

Auf Grund einer Anordnung des Gauleiters werden in Wien zu Weihnachten die Remunerationen sowohl bei der Stadt als auch beim Staat und der Partei einheitlich zur Verteilung kommen. Dabei wird von dem Grundsatz ausgegangen, daß gerade jene Volksschichten, die am wenigsten verdienen, am notwendigsten und wirksamsten eine Weihnachtsbeihilfe und entsprechende Kinderzuschläge benötigen. Der allgemeine Erlaß hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund einer Entscheidung des Gauleiters Bürckel werden sämtlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern der staatlichen und gemeindlichen Verwaltungen des Reichsgaues Wien einschließlich ihrer Unternehmungen Weihnachtsbeihilfen gewährt.

Die Weihnachtsbeihilfe beträgt je nach dem Familienstand bei einem Monatsbezug bis einschließlich

	Ledige	Verheiratete	Kinderzuschlag je Kind
170.— RM. . .	40.— RM.	80.— RM.	12.— RM.
225.— „ . .	30.— „	60.— „	8.— „
300.— „ . .	20.— „	40.— „	6.— „

Die Weihnachtsbeihilfe wird auch an jene Gefolgschaftsmitglieder bezahlt, die zur Wehrmacht eingerückt sind.

Gauleiter Bürckel an alle Betriebsführer!

Gauleiter Bürckel hat an alle Betriebsführer folgenden Aufruf gerichtet:

Ich setze bei allen Betriebsführern voraus, daß es ihnen ein selbstverständliches Bedürfnis ist, zu Weihnachten durch eine Gabe ein praktisches Bekenntnis zur Gemeinschaft mit ihren Arbeitern und Angestellten abzulegen. Wenn ich mich trotzdem an alle Betriebsführer wende, so nur deshalb, um Klarheit zu schaffen über die Frage, wer in diesem Jahr eine Weihnachtsbeihilfe gibt und ob die Weihnachtsgabe bei einer Anzahl von Betrieben erhöht werden soll.

Dazu folgendes: Vor einem Jahr war eine große Anzahl von Betrieben wirtschaftlich nicht in der Lage, Weihnachtsremunerationen in entsprechender Höhe wie bei den Firmen im Altreich zu geben, oder aber sie waren überhaupt außerstande, ihren Arbeitern und Angestellten etwas zu geben. In dem verflossenen Jahr hat sich die wirtschaftliche Situation wohl in den allermeisten Betrieben erheblich gebessert.

Meine Bitte ist deshalb die, daß die Betriebsführer ihre Weihnachtsgabe in der Höhe festsetzen, wie dies bei den vergleichbaren Unternehmungen im Altreich der Fall ist, und daß vor allem auch jene Betriebsführer nunmehr mit einer entsprechenden Weihnachtsgabe an ihre Arbeiter denken, die vor einem Jahr noch nicht dazu in der Lage waren. Und vor allem: vergeßt unsere Soldaten nicht. Diese müssen genau so behandelt werden, als ob sie betriebstätig wären. Das praktische Bekenntnis allein ist das Zeugnis der Gemeinschaft und Verbundenheit eines Betriebes. Mein Wunsch zu Weihnachten kann deshalb nur der sein, daß Arbeiter und Angestellte mit dem Betriebsführer in jenes gegenseitige Pflichtverhältnis kommen, das die wirkliche Voraussetzung zur Betriebsgemeinschaft ist.

Heil Hitler!

Bürckel, Gauleiter

Beamten- und Besoldungsrecht

In erster Linie für die Gemeindebeamten der Ostmark berechnet, hat Obermagistratsrat Dr. Dennewitz, ein Fachmann auf dem Gebiete des Beamten- und Besoldungsrechtes, ein kleines Nachschlagebüchlein geschaffen, das ein schnelles Auffinden wichtiger dienst- und besoldungsrechtlicher Bestimmungen ermöglicht. Aus dem Inhalt seien als Proben im folgenden Auszüge aus den Kapiteln über die Stellenbewertung und über die Feststellung der ruhegehaltsfähigen Dienstzeit gebracht:

Die Eingangsstellen des gehobenen Dienstes (A 4c2 bis A 2d) dürfen sich zu den Beförderungsstellen des gehobenen Dienstes grundsätzlich nur wie 60 : 40 von Hundert verhalten. Die Beförderungsstellen des mittleren (A 8a bis A 4d) Dienstes dürfen sich nach dem Erlaß des RFM. vom 31. Oktober 1938 (RHBesBl. S. 343) bei den Bes.Gr. A 8a zu A 7a zu A 5b höchstens nur wie 5 : 4 : 1 verhalten. In den kleineren Gemeinden wird dieses starre Anteilverhältnis nicht immer maßgebend sein können, vielmehr wird die Schaffung von Obersekretärstellen der Bes.Gr. A 5b von dem sachlichen Bedürfnis abhängen. Dies betont mit Recht der Erlaß des RMdJ. vom 27. Dezember 1938 (RMBliV. 1939 S. 7), der speziell an die Gemeinden gerichtet ist. Bei den Sekretärstellen Bes.Gr. A 7a, die in Obersekretärstellen umgewandelt werden können, muß es sich um Spitzenstellen des mittleren Dienstes handeln, deren Aufgabenkreis sich sachlich über den Aufgabenkreis der Sekretärstellen hinaushebt. Diese neuerliche Regelung bedeutet eine Abweichung von den bisherigen Besoldungsgrundsätzen, wonach nur technische Sekretäre mit abgeschlossener Fachschulbildung einer staatlichen oder staatlich anerkannten Fachschule oder aber Kassensekretäre als ständige Vertreter des Kassenleiters in die Bes.Gr. A 5b eingewiesen werden konnten.

Diese Feststellungen des Anteilverhältnisses können aber erst dann vorgenommen werden, wenn die Stellen nach ihrem Inhalt und ihrer Bedeutung zuvor eingehend geprüft und gewertet worden sind. Bei dieser Bewertung machen die Eingangsstellen weniger Schwierigkeiten. Es läßt sich schon leichter feststellen, ob jemand eine A 8a- oder A 4c2-Tätigkeit wahrnimmt. Die Bes.Gr. A 8a ist die Eingangsstelle des mittleren und die Bes.Gr. A 4c2 die Eingangsstelle des gehobenen Dienstes. Schwierigkeiten machen dagegen die Beförderungsstellen dieser beiden Laufbahnen. Hier gibt das obgenannte Anteilverhältnis eine gewisse Richtlinie. Es müssen (vgl. das vorher erwähnte Anteilverhältnis) mindestens sechs Stellen des mittleren Dienstes grundsätzlich vorhanden sein, damit eine von ihnen eine A 7a-Stelle wird, und es müssen mindestens zehn Stellen des mittleren Dienstes vorhanden sein, damit vier Stellen davon nach A 7a und eine nach A 5b (Stadtobersekretär) gewertet werden kann. Im gehobenen Dienst ist das Anteilverhältnis von Eingangs- zu Beförderungsstellen ebenfalls die Richtschnur für die Möglichkeit der Schaffung von Beförderungsstellen. Ein Stadtoberinspektor (A 4b1 oder 4b2) muß normalerweise ein kleiner Dienststellen- oder ein Abteilungsleiter sein oder z. B. die Leitung einer kleinen Steuerkasse haben. Stadtamtmänner (A 3b) können grundsätzlich nur dort vorhanden sein, wo der Betreffende die Leitung einer wichtigen Dienststelle oder z. B. einer Hauptkasse hat. Solche Stellen können aber auch da möglich sein, wo in einer Grundsatzabteilung Richtlinien und Weisungen allgemeiner Art ausgearbeitet werden.

Die Stadtassistenten (Bes.Gr. A 8a) haben normalerweise einfache Büro- und Kassenarbeiten zu erledigen (Führung von Karteien, Aufstellung einfacher Nachweisungen und Listen und dergleichen, sowie die Unterstützung der Büro- und Kassenbeamten der höheren Gruppen in ihrer Arbeit). Stadtsekretärstellen (A 7a) sind z. B. Buchhalter von Kassen sowie Expedienten, Kalkulatoren usw. in einfachen Pensen. Der Aufstieg nach A 5b ist nur möglich, wenn sich ein Posten aus A 7a-Stellen besonders heraushebt. Der weitere Aufstieg aus der Laufbahn des mittleren in die des gehobenen Dienstes ist nach der Laufbahnverordnung nur möglich, wenn sich Beamte des mittleren Dienstes im allgemeinen mindestens vier Jahre besonders bewährt haben und zu erwarten steht, daß sie die für die Inspektorstelle vorgesehenen Prüfungen bestehen werden. Die Beamten müssen alsdann zum Vorbereitungsdienst für den gehobenen Dienst nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses zugelassen werden (vgl. § 25 der Laufbahnverordnung vom 28. Februar 1939). Die einfachen Kanzleiarbeiten (Abschriften fertigen usw.) sind den sogenannten Kanzleiassistenten vorbehalten, die in die Bes.Gr. A 9 einzustufen sind.

Die ruhegehaltsfähige Dienstzeit

Schwierigkeiten macht bisweilen die Feststellung der ruhegehaltsfähigen Dienstzeit. Grundsätzlich ist zu beachten, daß die ruhegehaltsfähige Dienstzeit erst bei Eintritt des Ruhestandes festzustellen ist. Insbesondere kann die Entscheidung, ob die Kann-Bestimmung des § 85 DBG. (Anrechnung von Vordienstzeiten) angewendet wird oder nicht, erst beim Eintritt des Versorgungsfalles getroffen werden. Zusicherungen dürfen insoweit bei der Anstellung des Beamten nicht gemacht werden. Der Erlaß des RFM. vom 9. August 1939 (RHBesBl. S. 211) äußert jedoch, daß es sich empfiehlt, die Unterlagen für die Anrechnung von Militär-, Kriegs- und Vordienstzeiten schon rechtzeitig zu den Personalakten einzureichen, damit sie bei Eintritt des Ruhestandes frühzeitig berücksichtigt werden können. Auf Antrag kann den Beamten auch vor Eintritt des Versorgungsfalles mitgeteilt werden, welche Zeiträume nach der jeweiligen Rechtslage für die Anrechnung als ruhegehaltsfähige Dienstzeit beim Vorliegen der allgemeinen Voraussetzungen (und nach Maßgabe der eingereichten Unterlagen) in Betracht kommen können.

Ruhegehaltsfähig ist die Dienstzeit des Beamten vom Tage seiner ersten Ernennung an. Unberücksichtigt bleibt jedoch die Zeit, die nur im Nebenamt, im Ehrenamt oder vor Vollendung des 27. Lebensjahres als Beamter verbracht worden ist (vgl. im einzelnen § 81 DBG.).

Beispiel: Ist ein Beamter am 25. August 1878 geboren und am 30. März 1905 zum Beamten ernannt worden, so kann die ruhegehaltsfähige Dienstzeit frühestens am 25. August 1905, d. h. mit vollendetem 27. Lebensjahr beginnen. Ruhegehaltsfähig ist auch die Zeit als Widerrufsbeamter. Es kommt nicht darauf an, ob der Beamte auf Lebenszeit ernannt ist, sondern darauf, ob er zum Beamten nach Maßgabe der Bestimmungen des DBG. ernannt worden ist.

Ruhegehaltsfähige Dienstzeit ist sowohl die Dienstzeit als unmittelbarer wie als mittelbarer Reichsbeamter. Ein Wechsel des Dienstherrn nach der ersten Ernennung eines Beamten hat auf die ruhegehaltsfähige Dienstzeit keinen Einfluß. Mehrere Beamtendienstzeiten werden zusammengerechnet, Unterbrechungen zählen nicht mit.

Die ruhegehaltsfähige Dienstzeit ist, soweit sie nicht volle Jahre umfaßt, nach der kalendermäßigen Zahl der Tage zu berechnen. Bei der Zusammenrechnung sind je 365 Tage — auch in Schaltjahren — als ein Jahr anzusetzen. Halbe Tage, die sich bei der Berechnung der Gesamtdienstzeit ergeben, zählen nicht mit.

Beispiel: Hat ein Beamter Dienstzeiten vom 16. Juli 1897 bis zum 31. März 1900, vom 12. November 1906 bis zum 2. März 1932 und vom 1. April 1935 bis zum 31. Juli 1937 zurückgelegt, so beträgt seine ruhegehaltsfähige Dienstzeit

vom 16. Juli 1897 bis zum 15. Juli 1899 2 Jahre,

vom 16. Juli 1899 bis zum 31. März 1900 (Schaltjahr) 259 Tage,

vom 12. November 1906 bis zum 11. November 1931 25 Jahre,

vom 12. November 1931 bis zum 2. März 1932 (Schalttag) 112 Tage,

vom 1. April 1935 bis 31. März 1937 2 Jahre,

vom 1. April 1937 bis 31. Juli 1937 122 Tage,

dazu Kriegsjahre 5 Jahre,

Summe 34 Jahre 493 Tage, ist gleich 35 volle Jahre.

Der Tag des Beginnes und der Beendigung des Beamtenverhältnisses zählt mit. Beim Ableben eines Beamten zählt der Todestag mit.

Rathauschronik

Gauleiter Reichskommissar Bürckel hat mit Wirkung vom 9. Dezember 1939 Professor Wilhelm Furtwängler zum Bevollmächtigten für das gesamte Musikwesen der Stadt Wien ernannt.

Diese Nachricht wird jeden Wiener mit größter Freude erfüllen. Ein schöner Zufall wollte es, daß Furtwängler seinen unerhörten Aufstieg eigentlich von Wien aus genommen hat, denn seine Betrauung mit der ständigen Leitung des Wiener Tonkünstlerorchesters im Jahre 1919 stellte ihn zum ersten Mal in den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit. Seither ist Furtwängler immer wieder in Wien erschienen. Durch die großartige Darstellung, die er den Meisterwerken der deutschen Musik stets aufs neue gibt, hat er seine unvergleichliche Stellung errungen und befestigt. Seit Jahren ist er mit geringen Unterbrechungen der künstlerische Leiter der Wiener Philharmoniker und immer wieder ist er aus dem Altreich zu uns in die Ostmark gekommen, um uns die deutsche Musik im innerlichsten Glanz ihres Adels und in ihrer ganzen wunderbaren Tiefe zum beglückenden Erlebnis werden zu lassen. So ist Furtwängler im Grunde immer schon als ein Sendbote der deutschen Einheit im Zeichen der deutschen Kunst zu uns gekommen. Der weite Blick, den er sich auf seinen Reisen, insbesondere auch nach dem Südosten, erwarb, wird Wien als dem musikalischen Ausstrahlungspunkt ebenso gerecht werden wie der Bedeutung des Wiener Musiklebens selbst. Gauleiter Bürckel hat mit der Berufung Furtwänglers nicht nur seine persönliche Liebe zu Wien geoffenbart, sondern auch der ersten Musikstadt der Welt den ersten Dirigenten der Welt geschenkt.

*

Am 8. Dezember 1939 feierte der Schriftsteller Dr. Ernst Kratzmann seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß übersandte ihm der Beigeordnete für kulturelle Angelegenheiten Ing. Blaschke namens der Stadt Wien und des Kulturamtes ein Glückwunschschreiben, in dem er ihm die besondere Anerkennung seiner schriftstellerischen Tätigkeit sowie den Dank für seine aufrechte nationalsozialistische Haltung aussprach. Dr. Ernst Kratzmann hat eine ganze Reihe sehr schöner Bücher geschrieben, von denen vor allem „Das Lächeln des Magisters Anselmus" und „Faust, ein Buch vom deutschen Geist" weiteste Verbreitung gefunden haben. Wegen seiner nationalsozialistischen Gesinnung litt der Dichter während der Systemzeit unter schweren Hetz- und Verleumdungsfeldzügen und seine wertvolle literarische Tätigkeit wurde nahezu totgeschwiegen. Nach dem Umbruch wurde vor allem sein Faustroman wegen des nationalen Geistesgehaltes parteiamtlich empfohlen.

*

Auf Einladung des Kulturamtes der Stadt Wien und der Landeshauptmannschaft Niederdonau lasen in der kürzlich im Künstlerhaus eröffneten Ausstellung „Bild und Buch werben um Dich" Schriftsteller und Dichter von Wien und Niederdonau aus eigenen Werken. Die Vorlesungsreihe eröffnete am 7. Dezember 1939 Mirko Jelusich. Am Sonntag, den 10. Dezember, las Karl Pschorn, am 12. Dezember brachte Bruno Wolfgang Kostproben aus seinen heiteren Büchern und am 14. Dezember versammelte Bruno Brehm einen Hörerkreis um sich.

*

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete gemeinsam mit dem Reichssender Wien am 13. Dezember 1939 im Wilhelminenspital ein großes Konzert für die verwundeten Soldaten, an dem der gesamte Chor der Wiener Staatsoper unter der Leitung von Prof. Ferdinand Großmann und die Solisten der Staatsoper Hilde Konetzni und Herbert Alsen sowie Dr. Richard Roßmayer mitwirkten. Einige Tage vorher hatte der Schriftsteller Erich Kernmayr im großen Vortragssaal des Spitals auf Einladung des Kulturamtes der Stadt Wien vor den Verwundeten gelesen.

*

Wie aus der städtischen Großmarkthalle so langen auch aus anderen städtischen Abteilungen und Betrieben immer wieder Mitteilungen über Soldatenspenden ein. Die Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahnen sandte z. B. unlängst an drei Wiener Lazarette als nützliche Liebesgaben 4000 Zigaretten, 20 Feuerzeuge, 16 Taschenmesser, 36 Zahnbürstel und Zahnpasten, Briefpapier und Ansichtskarten. Eine Sammlung unter den Siedlern der städtischen Randsiedlung Leopoldau erbrachte für die Verwundeten im Allgemeinen Krankenhaus eine Spende von 500 Kilogramm Edelobst.

*

Eine italienische Kommission von Fachleuten auf dem Gebiete des Erfinderschutzes und Patentrechtes, der unter anderem die Nationalräte Ing. E. del Bu-

falo, Professor G. Bruni und Ing. A. Ferrario angehören, kam zu einem kürzeren Aufenthalt nach Wien, um hier die Einrichtungen der Zweigstelle des Reichspatentamtes zu studieren. Die Abordnung wurde am 11. Dezember 1939 im Rathaus von dem Beigeordneten Ing. Blaschke im Namen der Stadt Wien auf das herzlichste begrüßt und hatte in einem längeren Beisammensein Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit Fachleuten des Wiener Patentamtes und der Stadtverwaltung auszutauschen.

*

Das historische Museum der Stadt Wien bereitet eine Ausstellung vor, in der die Bedeutung Wiens für den nordischen Lebensraum dargestellt werden soll. In Tafelbildern wird rekonstruiert sein, wie die Urbevölkerung auf dem Boden von Wien aussah, wie sie gekleidet und bewaffnet war. Karten zur Bewegung der Völkerschaften über den Wiener Boden und Pläne zur Besiedlungsgeschichte des Gaues Wien werden interessante Einblicke in die bewegte Vergangenheit dieses Raumes gewähren.

*

Für die Kleinen gab es am 9. Dezember 1939 eine Überraschung. Der Kasperl kam auf den Weihnachtsmarkt Am Hof und erfreute klein und groß mit seinen Späßen. Am Sonntag, den 10. Dezember, hielten Volkstumsgruppen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" ein Weihnachtssingen auf dem Weihnachtsmarkt ab. Jeder Zuhörer bekam dabei ein Weihnachts-Liederblatt, um mitsingen zu können. Unter Mitwirkung des gemischten Chores des Deutschen Volksgesangvereines in Wien, des Frauenchores sowie des Werksorchesters und Bläserquintetts der städtischen Elektrizitätswerke fand ferner am 11. Dezember abends eine Musikvorführung „Weihnachtliches Singen und Musizieren" statt. Am 13. Dezember veranstaltete das Kulturamt der Stadt Wien überdies ein Winter-, Wiegen- und Abendliedersingen auf dem Weihnachtsmarkt, das der Deutsche Volksliedverein Wien unter der Leitung von Hans Heinz Scholtys durchführte.

Die schönen Darbietungen in dem stimmungsvollen Rahmen des Weihnachtsmarktes erfreuen sich bei der Wiener Bevölkerung einer dankbaren Aufnahme. Besonders wenn in den Abendstunden der Platz im hellen Licht der zahlreichen Weihnachtskränze erstrahlt, herrscht in der Budenstadt regstes Leben. Viele Hunderte Kauf- und Schaulustiger scharen sich dann um das Podium, um den weihnachtlichen Weisen zu lauschen.

*

Seit anfangs Dezember rollen von überall her die Transporte der Weihnachtsbäume nach Wien und die zuständigen Stellen haben alles vorbereitet, damit sich auch heuer jedermann seinen Baum rechtzeitig beschaffen kann. Genau festgesetzte Höchstpreise regeln auch diesmal den Verkauf. Die Höchstpreise sind auf jedem Verkaufsplatz ausgehängt und jeder zum Verkauf aufgestellte Weihnachtsbaum ist nach seiner Art, seiner Größenklasse und dem Preis gekennzeichnet. Das Marktamt der Stadt Wien überwacht die Einhaltung der Verkaufsbestimmungen.

*

Reichskommissar Gauleiter Bürckel hat in diesem Jahr für den Reichsgau Wien drei Verkaufssonntage vor Weihnachten, und zwar den 10., 17. und 24. Dezember 1939, freigegeben, an denen der Verkauf im Einzelhandel in der Zeit von 10 bis 16 Uhr stattfinden darf. Auf Grund der bestehenden Vorschriften wurden für die bevorstehenden Feiertage überdies einige Ausnahmen von der Sonn- und Feiertagsruhe geschaffen.

*

Ab 17. Dezember 1939 müssen in Gaststätten und ähnlichen Betrieben, aber auch in den Werkküchen neben den Kartenabschnitten für Fleisch, Brot und Nährmittel auch Fettabschnitte abgegeben werden. Die Reichskarten werden erforderlichenfalls in den Kartenstellen ganz oder teilweise gegen Reise- und Gaststättenkarten umgetauscht. Die markenfreien Stammgerichte werden selbstverständlich auch weiterhin abgegeben. — Nach einer Anordnung des Haupternährungsamtes Wien, Abteilung B, sind Gaststätten, Werkküchen, Kantinen und ähnliche Betriebe auf Grund der nun ausgegebenen Zuweisungsscheine für Großverbraucher nicht mehr nach den bisher geltenden Hundertsätzen für die Warenzuteilung, sondern mit den vollen in den Zuweisungsscheinen eingetragenen Mengen zu beliefern. — Das Haupternährungsamt Wien stellt fest, daß die Anlegung der Kundenlisten für Gemüse und Obst den Zweck verfolgt, den jeweiligen Anfall möglichst gerecht auf die Verbraucher zu verteilen. Die Verteiler erhalten jeweils eine ihrem Kundenstock entsprechende Warenmenge, wobei jedoch sogenannte Kopfquoten nicht festgesetzt werden. Die Umschreibung aus der Kundenliste eines Verteilers in die eines anderen ist derzeit nur bei Übersiedlungen gestattet. — Durch eine besondere Verfügung des Landesernährungsamtes Donauland wurde die Abgabe gewisser Mengen Kunsthonig für Kinder sichergestellt. — Die Lebensmittelkarten der nächsten Kartenperiode vom 18. Dezember 1939 bis 14. Jänner 1940 wurden um eine Woche früher ausgefolgt, da im Interesse der rechtzeitigen Lebensmittelbeschaffung für die Feiertage auch die Bestellscheine früher abgegeben werden müssen. — Wegen des erhöhten Schuhbedarfs, der mit der kälteren Jahreszeit eingetreten ist, wurden die Kartenstellen ermächtigt, im Dezember ein Mehrfaches des bisherigen Monatskontingentes an Bezugscheinen für Straßen- und Hausschuhe auszugeben. Der Bevölkerung wird es dadurch ermöglicht, ihren dringenden Schuhbedarf vor Weihnachten zu decken. — Ohne Anrechnung auf die Punkte der Kleiderkarte werden vom 12. Dezember an auf den Sonderabschnitt I der Reichs-Kleiderkarte für Frauen wahlweise ein Paar Damenstrümpfe aus Naturseide oder Kunstseide oder Kniestrümpfe oder Damen-Unterziehstrümpfe und auf den Sonderabschnitt I der Reichs-Kleiderkarte für Männer eine Krawatte abgegeben.

*

Trotz der Schwierigkeiten des Krieges haben nun auch die etwa 100 Gefolgschaftsmitglieder der städtischen Vermessungsabteilung schöne, praktische Betriebs- und Gefolgschaftsräume erhalten. Am 13. Dezember 1939 wurden die in der Liebiggasse gelegenen Räume durch Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher und dem Stadtbeigeordneten Dipl.-Ing. Laub feierlich eröffnet.

Während dem Vermessungspersonal in der Systemzeit bloß ein völlig dunkler und ungeeigneter Verschlag als Betriebsraum zur Verfügung stand, ist jetzt für die Schönheit der Arbeit und der Erholungsstunden reichlich gesorgt. Daß die städtischen Ausmesser ihr Heim zum größten Teil selbst gestalten konnten, wie sie es sich vorstellten, ist ihre besondere Freude und ihr Stolz. In dem schmucken Gemeinschaftsraum fällt vor allem ein großer von dem Vermesser Franz Leißner gemalter Wandschmuck auf, der Großdeutschland als Gemeinschaftsleistung der Nation darstellt.

Bürgermeister Neubacher wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß unser Kampf heute nicht mehr dahin geht, Waffen tragen zu dürfen, denn die hat uns der Führer schon beschafft, ohne zu fragen, heute geht es vielmehr darum, auf Grund unserer Volkskraft und geistigen Haltung jenen Platz einzunehmen, der uns gebührt, und das ganze deutsche Volk auch materiell auf jene Höhe zu heben, die unser Volk auf Grund seiner Begabung mit Recht beanspruchen kann. „Wir werden", so fuhr der Bürgermeister fort, „nach dem siegreichen Ende des großen Abenteuers, das uns die Geschichte beschert hat, auf dem Gebiete des sozialen Fortschrittes machtvoll vorwärts kommen und eine Spitzenstellung einnehmen, die die übrige Welt zwingen wird, uns auf diesem Wege zu folgen."

Amtlicher Teil

Stellenausschreibung für Ärzte

Im Stande der Ärzte der Stadt Wien gelangen folgende Stellen zur Besetzung:

1. Rochus-Spital:

Die Stelle eines zweiten Abteilungs-Assistenzarztes an der chirurgischen Abteilung.

2. Krankenhaus Mödling:

Die Stelle eines Assistenzarztes an der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Mödling.

Die Anstellungsbedingungen sind in der Hauptabteilung V/VI, Wien, 1., Rathausstraße 9, zu erfragen.

Gesuche um diese Stellen sind mit den Geschäftszahlen Hauptabt. V/VI—Gr./34.248/35.424/39, mit den Personaldokumenten, dem Nachweis der arischen Abstammung, einem eigenhändig geschriebenen Lebenslauf, Verwendungszeugnissen sowie mit einem Lichtbild zu belegen.

Die Gesuche sind bis spätestens 31. Dezember 1939 bei der Hauptabteilung V/VI, Gruppe Verwaltung, Wien, 1., Rathausstraße 9, einzubringen. Bereits im Dienste der Stadt Wien stehende Bewerber haben die Gesuche im Dienstweg vorzulegen.

5%ige Wohnbauanleihe der Stadt Wien vom Jahre 1923

II. Emission (datiert vom 2. Juni 1923) im Gesamtbetrag von 10 Milliarden Kronen

Am 1. Dezember 1939 wurden die folgenden Schuldverschreibungen zur Rückzahlung ausgelost:

Nummer: 181, 309, 437, 557, 728, 771, 994 zu je 1000 Schilling (10,000.000 Kronen) Nominale.

Die Schuldverschreibungen gelangen ab 1. Juni 1940 zur Einlösung.

Wien, am 1. Dezember 1939

Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien
Hauptabteilung Stadtkämmerei
Knissel

Verordnungsblatt für den Reichsgau Wien

Das 10. Stück wurde am 12. Dezember 1939 ausgegeben und enthält folgende Nummer:

28. Bildung von Gemeindebezirken im Sinne des Gesetzes über außerordentliche gewerberechtliche Maßnahmen, G. Bl. f. d. L. Ö. Nr. 1434/39.

*

Das Verordnungsblatt ist im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, Wien, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, sowie im Bücherverlag der Staatsdruckerei, Wien, 3., Rennweg 16, erhältlich.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

Kundmachung

IV/7 (M.-Abt. 23/2321/38) — Plan Nr. 1460/I/II

I. Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Küniglberggasse, dem Promenadenweg, der Gloriettegasse, der Wattmanngasse, der Hanselmayergasse, der Volkgasse, der Maxingstraße, der Oppitzgasse, der Hochheimgasse und der Wattmanngasse im 13. Bezirk.

II. Verhängung der Bausperre für eine den öffentlichen Bauplatz am Küniglberg umgebende Zone.

(Genehmigt mit Entschließung des Beigeordneten für das Bauwesen vom 26. Oktober 1939.)

Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien IV/7

*

Beschlüsse und Planbeilagen sind in der städtischen Hauptkasse, Drucksortenverlag, I., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, erhältlich.

Arbeitsvergebungen

Die Anbotbehelfe können, falls nicht anders angegeben, in der betreffenden Abteilung während der Amtsstunden eingesehen werden. Dort werden auch alle näheren Auskünfte erteilt.

Kanalbauarbeiten

Baumeisterarbeiten (Tarifpreise 1932)

1.

Bau eines Hauptsammelkanals im Weg 6 der Siedlung „Wienerfeld West" im 10. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von . . . . . RM. 41 560.—.

Versicherungsschutz gegen alle Gefahren bietet die größte wechselseitige Versicherungsanstalt der Ostmark

Wiener Städtische und Wechselseitige – Janus

allgemeine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit

2.

Bau eines Hauptumratkanals in der Gasse 2, 3, 4 und 5 der Siedlung „Wienerfeld West" im 10. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von . . . . . RM. 48.170.—.

*

Anbotverhandlung am 28. Dezember 1939, und zwar zu 1. um 9 Uhr und zu 2. um 9 Uhr 15 in der Abt. IV/25, 7., Hermanngasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

Verschiedene Bauarbeiten

Malerarbeiten

für den Bau, 14., Linzer Straße—Lützowgasse.

Anbotverhandlung am 18. Dezember 1939 um 9 Uhr in der Abt. IV/14, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Zimmer 1.

Zimmermannarbeiten

für den Bau, 15., Matthias-Schönerer-Gasse—Oeverseestraße.

Anbotverhandlung am 19. Dezember 1939 um 9 Uhr in der Abt. IV/12, Neues Amtshaus, 1., Ebendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Ein bürgerliches Mittagessen ohne Alkohol bei der Wök Kein Trinkgeld!

Menüs u. Speisen à la carte

Auskunft: Zentrale Wien I

Schottenring 1 / Tel. A 24-4-25

Baubewegung

Neubauten

10. Bezirk: Neilreichgasse 139, Kleinhaus, Franz u. Josefine Germak, im Hause, Bauführer Bm. Karl Pönninger, 11., Simmeringer Hauptstraße 23 (Bb 666). — Absberggasse 45, Werkstätten und Lagerhäuser, Bauwerber u. Bauführer Allgem. Baugesellschaft A. Porr, 4., Operngasse 11 (Bb 676).

16. Bezirk: Hettenkofergasse, Gdst. 1670/32, Einfriedung und Stuckmauer, Lambert Zavadil, 16., Koppstraße 84, Bauführer Bm. Reinhold Eichler, 12., Hofbauergasse 1 (H 318). — Hippgasse 23, Pferdestall, J. Nagl, 16., Koppstraße 7, Bauführer Bm. J. Jindracek, 5., Siebenbrunnengasse 5 (H 322).

23. Bezirk: Schwechat, P. N. 660/90, Wohnhaus, Franz Gombas jun., 23., Alt-Kettenhof 7, Bauführer Franz Ems, 23., Himberg, Bahnstraße 11 (Ba 300/39). — Kledering, Gdst. 49/3, Kleintierstall, Richard und Marie Kotal, 23., Kledering 49, Bauführer unbekannt (Ba 301/39).

26. Bezirk: Klosterneuburg, Statzengasse 4, Lagerraum, Bauwerber und Bauführer Mm. Heinrich Iraschko, im Hause (St 14/39 B).

Um- und Zubauten

1. Bezirk: Schwarzenbergplatz 18, Bauabänderung, Deutsch-amerik. Petrol.-Ges., 1., Canovagasse 5, Bauführer Bm. Ing. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (17.601). — Schottenring 15, Bauabänderung (Büroräume), Friesacher & Söhne, im Hause, Bauführer Bm. Leopold Hausenberger, 4., Graf-Starhemberg-Gasse 21 (17.612). — Freyung 6, Bauabänderung (Geschäftslokal), Ing. L. Fritze, im Hause, Bauführer Bm. Franz Weich, 12., Schallergasse 40 (17.631). — Graben 29 a—Trattnerhof 2, Bauabänderung, Hausinhabung, Graben 29 a, Oskar Nell, 4., Karolinengasse 5, Bauführer Bm. Felix Sauers Nchf. Pribek, Schiegl-Nell, 4., Karolinengasse 5 (17.706). — Stephansplatz 6, Bauabänderung, Hausverw. Wilhelm Neugebauer, 6., Corneliusgasse 7, Bauführer Bm. Bruno Buchwieser, 6., Mittelgasse 16 (17.730). — Laurenzerberg 1, Bauabänderung (Büroräume), Stefan Issakiedes, 18., Scheibenbergstraße 61, Bauführer Bm. Ing. Engelbert Nader, 18., Währinger Straße 147 (17.750). — Hansenstraße 4 u. 6, Bauabänderung (Kanzleiräume), R.-A. Dr. Em. Hanna, 1., Rosenbursenstraße 8, Bauführer Bm. Ing. Johann Groß, 17., Dornbacher Straße 4 a (17.762, 17.763). — Neutorgasse 8, Bauabänderung, Peter Kaltenegger, im Hause, Bauführer Bm. Franz Scheibner, 5., Kohlgasse 2 (17.786).

2. Bezirk: Blumauergasse 19, Bauabänderung (Umbau), Dr. A. Wander G. m. b. H., 21., Smolagasse 1, Bauführer Bm. Ing. Josef Neubauer, 20., Werfstraße 27 (17.630). — Miesbachgasse 8, Bauabänderung, Bauwerber unbekannt, Bauführer Bm. Ing. Hans Kamenicky, 3., Marxergasse 40 (17.683). — Handelskai 130, Werkstättenzubau u. Bauabänderung, Garbenswerke, im Hause, Bauführer Bm. Wilhelm Blovsky, 19., Gatterburggasse 19 (17.708, 17.709).

3. Bezirk: Fasangasse 1, Bauabänderung, Erste österr. Sparkasse, 1., Graben 21, Bauführer Bm. Ing. Adolf Zwerina, 5., Rechte Wienzeile 83 (17.711). — Hansalgasse 4, Bauabänderung, Wohnungen, Ing. Ferd. Strobl, Bad Fischau, Bauführer Bm. Fritz E. Gutmann, 3., Erdbergstraße 90 (17.764). — Strohgasse 5, Bauabänderung (Wohnungsteilung), W. Bergmann, Hilde Voigt, 3., Schredtgasse 23, Bauführer Bm. Karl Trilety, 3., Mohsgasse 33 (17.765).

Produktiv-Gesellschaft der Wiener Fleischselcher

reg. Gen. m. b. H.

Schweineschlachthaus / Wurstfabrik

Schweinefett / Konservenfabrik

Wien, III., Verl. Baumgasse 131 / U-14-5-75, U-13-5-40

Wiener Fleischbänke Gesellschaft m. b. H.

Wien, III., St. Marx / U-18-5-35 Serie

4. Bezirk: Taubstummengasse 6, Bauabänderung (Wohnung), Gebäudeverw. Rudolf Engelmann, 6., Gumpendorfer Straße 76, Bauführer Bm. Adalbert Hartl, 6., Bürgerspitalgasse 4 (17.652). — Technikerstraße 5, Personenaufzug, Österr. chem. Werke, Ges. m. b. H., im Hause, durch Aufz.-Fa. F. Wertheim & Comp., 4., Mommsengasse 6, Bauführer Mm. Josef Foit, 12., Zöppelgasse 3 (IV/30/618).

5. Bezirk: Laurenzgasse 8—10, Bauabänderung (Wohnungen), Konsumgen. Wien u. Umgebung, r. G. m. b. H., 2., Praterstraße 8, Bauführer Bm. Gustav Endl, 12., Zöppelgasse 12 (17.602). — Rechte Wienzeile 83, Bauabänderung, Elisabeth Kupelwieser, Ing. Adolf Zwerina u. Mitbes., im Hause, Bauführer Bm. Ing. Adolf Zwerina, 5., Rechte Wienzeile 83 (17.712). — Zentagasse 39, Bauabänderung, Hausverw. R. Artmann, 4., Rechte Wienzeile 39, Bauführer Bm. Karl Rieß, 4., Graf-Starhemberg-Gasse 47 (17.767). — Siebenbrunnengasse 22, Bauherstellung (Lagerschuppen), Steppi & Co., 12., Wilhelmstraße 41, Bauführer Bauunternehmung Ing. Klee & Jäger, 4., Lothringerstraße 2 (17.788).

6. Bezirk: Hofmühlgasse 3, Bauabänderung, Lehrwerkstätte, OAF., durch Bm. Ing. Fritz Schoderböck, 13., Hietzinger Hauptstraße 34 B, Bauführer Bm. Ing. Fritz Schoderböck, 13., Hietzinger Hauptstraße 34 B (17.653). — Liniengasse 3, Hofmauerunterfangung, A. u. M. Gschwandtner, im Hause, Bauführer Bm. Pöhl, Ing. B. Vitasek, 3., Linke Bahngasse 3 (17.715). — Corneliusgasse 2, Kanalauswechslung, Karl Weber, 6., Webgasse 28, Bauführer Bm. Josef Bokaun, 15., Hütteldorfer Straße 68 (17.797). — Gumpendorfer Straße 27, Hofüberdeckung, Franz Hartl, im Hause, Bauführer Bm. Leopold Hausenberger, 4., Graf-Starhemberg-Gasse 21 (17.800).

7. Bezirk: Schottenfeldgasse 27, Kanalherstellung, „Humanic", im Hause, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döblinger Hauptstraße 21 (17.656). — Lindengasse 7, Kanalherstellung, A. Herzmansky, 7., Mariahilfer Straße 26—28, Bauführer Bm. Herbert Liebisch, 12., Singrienergasse 29 (17.768). — Lindengasse 43, Bauabänderung, H. Joppich, 13., Woltergasse 6, Bauführer Bm. Ing. Carl Hules, 17., Horneckgasse 8 (17.799).

8. Bezirk: Alser Straße 23, Bauabänderung (Wohnung), Gretl Gerich, im Hause, Bauführer Bm. Dostalek-Alsenbauer, 1., Hegelgasse 13 (17.685). — Zeltgasse 1, Bauabänderung, R.-A. Dr. Otto Reimer, 1., Zelinkagasse 10, Bauführer Bm. F. R. Birchmann, 13., Lainzer Straße 126 (17.766).

9. Bezirk: Severingasse 4, Bauabänderung, Ing. R. Geist, 7., Neubaugasse 64—66, Bauführer Bm. M. Neuwirth, 12., Schönbrunner Straße 264 (17.657). — Van-Swieten-Gasse 4 u. 6, Bauabänderung, Johann Muhr, 5., Hamburgerstraße 10, Bauführer Bm. Karl Wandner, 4., Paulanergasse 8 (17.681, 17.682).— Kolingasse 5, Bauabänderung, E. Schwanzera, 9., Wasagasse 5, Bauführer Bm. Julius Hirnschrodt, 12., Altmannsdorfer Straße 23 (17.728). — Hörlgasse 6, Bauabänderung, E. Schwanzera, 9., Wasagasse 5, Bauführer Bm. Julius Hirnschrodt, 12., Altmannsdorfer Straße 23 (17.729). — Zimmermanngasse 2, Bauabänderung (Wohnung), Emil Rieß, 4., Graf-Starhemberg-Gasse 9, Bauführer Mm. Matthias Petsch, 15., Braunhirschengasse 7 (17.787).

10. Bezirk: Seneseldergasse 30, Steinzeugrohrkanal, Leopold Wailzer, 10., Seneseldergasse 32, Bauführer Bm. F. Zacharias, 10., Leibnizgasse 2 (Bb 660). — Erlachgasse 117, bauliche Veränderung, Huber & Drott, 1., Johannesgasse 18, Bauführer Bm. Dipl.-Ing. J. E. Bublik, 12., Ruckergasse 4 (Bb 671). — Waldgasse 51, Geschäftsvereinigung, Anna Hirsch, im Hause, Bauführer Mm. Franz Lang's Witwe, 10., Puchsbaumgasse 19 (Bb 672). — Karmarschgasse 59/61, bauliche Veränderung, Anton Dorfstetter, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Otto Gerger, 10., Karmarschgasse 70 (Bb 673).

12. Bezirk: Altmannsdorfer Straße 75, Türdurchbruch, Anna Nachtigall, im Hause, Bauführer Bm. Gottfried Lemböck, 12., Schlöglgasse 28 (3569). — Oswaldgasse 33, Werkstättenschuppen, Kabelfabrik A. G., im Hause, Bauführer Zm. Johann Gollob, 12., Breitenfurter Straße 52 a (3579). — Meidlinger Hauptstraße 60, Freskofassade, Emanuel Holy, im Hause, Bauführer Bm. Leopold Hausenberger, 4., Graf-Starhemberg-Gasse 21 (3586). — Pachmüllergasse 13, Türdurchbruch, Marie Zimmermann, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Hartl, 12., Zeleborgasse 5 (3587). — Wolfganggasse 58—60, Bauabänderung, Konsumgenossenschaft Wien, im Hause, Bauführer Bm. Gustav Endl, 12., Zöppelgasse 12 (3588). — Gaudenzdorfer Gürtel 43—45, Fensteröffnungen im Gehsteig, Gebrüder Stollwerck A. G., im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Pribek, 20., Brigittenauer Lände 58 (3610). — Steinhagegasse 20, Türvermauerung, Ludwig Karl Fischl, 4., Wiedner Gürtel 26, Bauführer Bm. Rudolf Hartl, 12., Zeleborgasse 5 (3629). — Pohlgasse 3, Holzschuppen, Alois Toscani, 3., Stammgasse 7, Bauführer Bm. H. Martinideß, 3., Kegelgasse 30 (3630).

15. Bezirk: Diefenbachgasse 50, Luftschutzraum, Otto Buchmüller, 6., Gumpendorfer Straße 77, Bauführer Bm. Ing. Ernst Unschuld, 9., Liechtensteinstraße 8 (3657/39). — Märzpark, E. Z. 242, Unterkunftsräume, Abt. IV/18, Bauführer Bm. Franz Hirn, 15., Schwendergasse 61 (IV/30/600).

16. Bezirk: Ottakringer Straße 89, bauliche Umgestaltung, Brauerei, im Hause, Bauführer Bm. Franz Czernilofsky, 16., Lorenz-Mandl-Gasse 32—34 (O 184). — Panikengasse 29, bauliche Abänderung, Dr. Othmar Wokrina, im Hause, Bauführer Bm. Adalbert Millik, 16., Ottakringer Straße 141 (P 129). — Speckbachergasse 8, bauliche Abänderung, Marie Haschka, 16., Albrechtskreithgasse 10, Bauführer Bm. Ferd. Lachinger, 16., Festgasse 12 (S 185). — Haymerlegasse 34, bauliche Abänderung, Heinrich Schmidberger, im Hause, Bauführer Bm. Karl Netzl, 16., Fröbelgasse 8 (H 323).

19. Bezirk: Weinzingergasse 1, Bauabänderung, Emma Oswald, im Hause, Bauführer Bm. Wilhelm Blovsky, 19., Gatterburggasse 19 (W 83/39 B). — Glanzinggasse 59, Zubau eines Einstellraumes und Zimmer, Franz Hägele, im Hause, Bauführer Bm. Robert Ferschek, 18., Haizingergasse 39 (S 175/39 B). — Probusgasse 2—4, Umbau des Hauses in eine Zuckerwarenfabrik und Wohnhaus, Ludwig Hofbauer, 12., Vivenotgasse 30, Bauführer Bm. Johann Lender, 1., Rathausstraße 7 (P 176/39 B). — Sulzweg 15, Bauabänderung, Felix Blaschke, im Hause, Bauführer Bm. Wilhelm Blovsky, 19., Gatterburggasse 19 (S 323/39 B). — Sieveringer Straße 259, Deckenauswechslung, Barbara Girik, im Hause, Bauführer Bm. Brüder Paul, 19., Hackenberggasse 27 (S 322/39 B). — Flotowgasse 1, Stockwerkaufsetzung, Ing. Emil Schauer, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Vikt. Klement, 9., Lazarettgasse 28 (F 97/39 B). — Heiligenstädter Straße 139, Garderobenbütte, N. S. K. K., Motorstandarte 94, Bauführer Zm. Anton Muth, 19., Muthgasse 42 (IV/30/616).

ZENTRALSPARKASSE DER GEMEINDE WIEN

Wien, 1., Wipplingerstr. 8 / Ruf U-23-5-60 Serie

Zweiganstalten:

1., Schottenring 1 (Effekten-Abteilung)
1., Operngasse 6
2., Tabor Straße 17
2., Prater Straße 50
3., Landstraßer Hauptstr. 61
3., Radetzkyplatz 4
3., Kardinal-Nagl-Platz 14
4., Wiedner Hauptstr. 23/25
5., Margareten Straße 67
7., Mariahilfer Straße 70
8., Josefstädter Straße 64
9., Nußdorfer Straße 10
10., Laxenburger Str. 49/51
11., Simmering, Hauptstr. 80
12., Steinbauergasse 4/6
12., Meidlinger Hauptstr. 27
13., Hietzinger Hauptstr. 24
14., Linzer Straße 38
14., Purkersdorf, Adolf-Hitler-Platz 4
15., Ullmannstraße 44/46
15., Märzstraße 45
16., Rich.-Wagner-Platz 16
17., Hernals, Hauptstr. 72/74
18., Währinger Str. 109/111
19., Gatterburggasse 23
19., Heiligenstädter Str. 84
20, Wallensteinstraße 14
21., Am Spitz 11
22., Stadlauer Straße 52 a
24., Mödling, Schrannen-Platz 6
24., Mödling, Wiener Straße 27
24., Brunn-Maria Enzersdorf, Adolf-Hitler-Platz 5
24., Gumpoldskirchen, Wiener Straße 60
25., Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 2
25., Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 6
25., Inzersdorf, Triest. Str. 27 a
25., Perchtoldsdorf, Adolf-Hitler-Platz 10
25., Mauer, Kirchengasse 1
26., Klosterneuburg, Rathausplatz 25

Kreditverein der Anstalt: 7., Neubau-Gasse 1

Ein- u. Auszahlungen im Spareinlagen- u. Giroverkehr werden bei allen vorgenannten Stellen durchgeführt. Im Giroverkehr sind Überweisungen an alle Sparkassen und alle übrig. Geldinstitute Großdeutschlands (Postsparkasse, Reichsbank, Banken, Genossenschaften usw). möglich

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

20. Bezirk: Bäuerlegasse 36, Bauabänderung (Wohnungen), Gebäudeverw. Arch. Karl Erm, 1., Fischhof 8, Bauführer Bm. Ing. Adolf Sterba, 5., Gassergasse 18 (17.705). — Jägerstraße 114, Wagenschuppen, L. Tüchler, im Hause, Bauführer Zm. Johann Küschall, Deutsch-Wagram, Andreas-Hofer-Straße 6 (17.718). — Dresdner Straße 84, Bauabänderung, Elektroschweißwerk Ing. P. E. Wagner, durch Dr. Friedrich Sturm, 1., Meistersingerstraße 13, Bauführer Bm. Schlosser & Trost, 1., Wallnerstraße 4 (17.749). — Wallensteinstraße 8, Bauabänderung (Geschäftslokal), „Ostmark-Bilderdienst", 20., Klosterneuburger Straße 51, Bauführer unbekannt (17.793).

23. Bezirk: Schwechat, Mühlhaufen, Parz. 319/1, Pumpenhaus, Nova, 1., Graben 29, Bauführer Bauunternehmung Ofenböck & Co., 1., Elisabethstraße 1 (3/VI/657).

25. Bezirk: Siebenhirten, Triester Straße 17, Moritz-Zander-Gasse 1, Erneuerung des Dachstuhles, Umbau von Stallungen in Lagerräume, Franz Lorerer, Siebenhirten, Adolf-Hitler-Straße 2, Bauführer Bm. Leo Eckelhart, Liesing, Grenzgasse 10 (S/127). — Breitenfurt 17, Heumagazin, Oskar Raschka, im Hause, Bauführer unbekannt (B/62). — Perchtoldsdorf, Zeinergasse, Wellblechgarage, Fritz Thier, Perchtoldsdorf, Hochstraße 79, Bauführer Bm. Anton Franer, Perchtoldsdorf (P/363). — Mauer, Alphons-Petzold-Gasse, Gdst. 1167/4, Wochenendhaus, Hans u. Emilie Kronsteiner, 12., Hohenbergstraße 8, II./7, Bauführer Zimmereibetrieb Friedrich Braunegers Witwe, Vösendorf (M/460). — Perchtoldsdorf, Ecke Eisenhüttlgasse—Hofmannsthalgasse, Gdst. 1019/92, 93, Einfriedung und Werkzeughütte, Rudolf und Mathilde Gruber, 16., Friedmanngasse 21, Bauführer Bm. Karl Brodl, Perchtoldsdorf, Salitergasse 28 (P/361). — Perchtoldsdorf, Hofmannsthalgasse, Gdst. 1019/90, Einfriedung und Werkzeughütte, Hans und Gisela Eisele, 15., Meiselstraße 3, Bauführer Bm. Karl Brodl, Perchtoldsdorf, Salitergasse 28 (P/361). — Inzersdorf, Siedlung Blumental, Baustelle 12, Unterkunftshütte und Einfriedung, Karl Halwachs, 10., Laudeplatz 11, Bauführer unbekannt (J/463). — Vösendorf, Dampfkesselanlage, „Belko", Vösendorfer Genußmittelwerke, Bauführer Theodor Wild, Offenbach a. Main (V/108).

26. Bezirk: Klosterneuburg, Adolf-Hitler-Platz 11, Umbau von Aborten, Hans u. Aloisia Müller, im Hause, Bauführer Mm. Franz Fuchs, Klosterneuburg, Buchberggasse 57 (H 125/39 B). — Klosterneuburg, Hofkirchnergasse 8, Bau-

abänderungen, Anton Schiel, im Hause, Bauführer Bm. Carl Schöner, Klosterneuburg, Agnesstraße 10 (H 126/39 B). — Weidling, Brandmayerstraße 48, Glashausinstandsetzung, Frieda Winkelbauer, im Hause, Bauführer Zm. Franz Fuchs, Klosterneuburg, Franz-Rumpler-Straße 23 (B 72/39 B). — Klosterneuburg, Rafael-Donner-Gasse, Gdst. 2164/1, Zubau eines Wohnraumes, Bauwerber und Bauführer Mm. Rudolf Fuchs, Klosterneuburg, Mödlinger Gasse 19 (O 38/39 B).

Abbruch

9. Bezirk: Althanstraße 27, Wohnhaus, Abt. VIII/2, Bauführer unbekannt (IV/30/622).

Grundabteilungen

13. Bezirk: Lainz, E. Z. 132, Gdst. 272/4/10, R.-A. Dr. A. Kreibig (3/VI/668). — Ober-St. Veit, E. Z. 2593, 2465, M. Grünhut u. O. M. Pummer (3/VI/669). — Hütteldorf, E. Z. 235, Holzer, Grießler, Kummer, Sprung (3/VI/654).

18. Bezirk: Pöhleinsdorf, E. Z. 51, Schafberg-Gründe, Österr. Realitäten A. G. (Schmolka-Toß) (3/VI/645).

23. Bezirk: Himberg, E. Z. 1255, Gdst. 1158/8/7, L. u. H. Westermayer, durch Dr. Franz Wagner (3/VI/627). — Himberg, E. Z. 45, Gdst. 1022, Hechinger-Mayreder-Kraus & Co. (3/VI/628). — Leopoldsdorf, E. Z. 351, 221, Dr. L. Gfreiner für E. Wächter (3/VI/655).

25. Bezirk: Atzgersdorf, E. Z. 115, 416, Notar Dr. Th. Gamilschegg (Morpurga-Hödl-Pichler) (3/VI/603). — Hennersdorf, E. Z. 89, Gdst. 210/18, Baustellenverwert. Ges. m. b. H. (3/VI/604) (3/VI/605). — Liesing, E. Z. 191, Gdst. 341/12, Gdst. 341/13/18 u. 19, Österr. Realitäten A. G. (3/VI/644). — Laab i. Wald, E. Z. 179, Dr. Milan - Dr. Treitl (3/VI/647). — Siebenhirten, E. Z. 726, R.-A. Dr. Osw. Glasauer (3/VI/652). — Perchtoldsdorf, E. Z. 3942, Notar Dr. Robert Blüml, für Fr. und Rosina Jirku (3/VI/675). — Vösendorf, E. Z. 333, Notar Dr. Robert Blüml, für E. Köbler (3/VI/676).

Fluchtlinien

3. Bezirk: Landstraße, E. Z. 1695, Portois & Fix, A. G. (17.632).

12. Bezirk. E. Z. 1979, U. M., Gdst. 1403, Abteilung IV/29 (3601).

16. Bezirk: Hippgasse 23, E. Z. 443, J. Nagl, 16., Koppstraße 7 (H 321).

25. Bezirk: Atzgersdorf, E. Z. 239, Gdst. 1054/16, 17, Bm. Josef Klingraber, 19., Kreindlgasse 26 (A/347). — Mauer, Blumentalgasse 21, Rudolf Macha, im Hause (M/357).

Stadt-Bräu
(Märzen)
Steffl-Bräu
(dunkel)

Die köstlichen Qualitätsbiere aus dem Brauhaus der Stadt Wien

GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERKE DER GEMEINDE WIEN

GAS UND ELEKTRIZITÄT

Die bewährten Helfer

IN JEDEM HAUSHALT — IN JEDEM BETRIEB

ZUM KOCHEN
ZUM HEIZEN
ZUM KÜHLEN
GERÄTE
ZUM WASCHEN
ZUM BÜGELN
ZUM BADEN

Lohnend in der Anschaffung — *Zeitgemäß im Betrieb*

SACHLICHE BERATUNG UND STÄNDIGE VORFÜHRUNG IN DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

STÄDT. GASWERKE
VIII, Josefstädter Straße 10-12

STÄDT. ELEKTRIZITÄTSWERKE
IX, Mariannengasse 4 u. VI, Mariahilfer Straße 41

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke, Wien, 1., Neues Rathaus. — Druck von Gottlieb Gistel & Cie., Wien, 3., Münzgasse 6.